

Ansprechpartner fürs digitale Lernen

Neuer Leiter des Kreismedienzentrum will Bildungseinrichtungen bei Innovation und Vernetzung helfen



Patrick Jäkel, der neue Leiter des Kreismedienzentrums, beobachtet seit Corona ein gesteigertes Interesse an seinem Arbeitsfeld, dem digitalen Lernen.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Der Einsatz digitaler Medien in der Schule hat in der Corona-Pandemie einen massiven Schub bekommen. Das hat Patrick Jäkel seit den Schulschließungen hautnah miterlebt. Der Leiter des Kreismedienzentrums unterstützt die Lehrkräfte nicht erst seit den Schulschließungen bei Umgang und Einsatz digitaler Medien im Unterricht; während in der Landkreis-Einrichtung der klassische Medien- und Geräteverleih zurzeit etwas in den Hintergrund getreten ist, berät Jäkel die Schulen seit einigen Wochen vermehrt per Video- oder Telefonkonferenz.

Der Grund: Auch das Medienzentrum ist für den allgemeinen Besucherverkehr zurzeit noch geschlossen. Zusammen mit dem Medienberater Karsten Machinek vom niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) wollen die Ansprechpartner den Lehrkräften dennoch dabei helfen, das Homeschooling bestmöglich zu organisieren. Im Kreistagsausschuss für Bildung stellte Jäkel, der seit August 2019 das Medienzentrum leitet, jetzt sich und seine Arbeit vor. Demnach sehe sich das Zentrum als Innovator und Dienstleister für die Schulen. „Wir möchten motivieren und zum Ausprobieren einladen“, so Jäkel. Es handle sich nicht um einen Ersatz, sondern um eine Ergänzung des schulischen Lernens (Info unter www.landkreis-osterholz.de/kreismedienzentrum). Beliebte und gefragt seien beispielsweise Programme und Plattformen für i-Pad und Tablet. „Das ist nicht erst seit Corona aktuell“, sagte Jäkel, der seine Qualifizierungen bewusst überfachlich konzipiert.

Die Lehrkräfte erhielten, getrennt in Anfänger und Fortgeschrittene, Einblick in Funktionen und Nutzbarkeit. Die Übertragung in den Unterricht mit den jeweiligen Inhalten obliege den Pädagogen. „Wir stellen die Möglichkeiten vor, die die Technik bietet“, so der Medienexperte. Beschäftigte und Multiplikatoren in den Jugend-, Vorschul- und Bildungseinrichtungen gehören ebenfalls zu Jäkels Zielgruppe, Privatanwender jedoch nicht. Zudem beherbergt das Zentrum zahlreiche Leihmedien in einer Kita-Mediathek, die stetig wächst.

49 Projekttag und 18 verschiedene Workshops gab es im vergangenen Jahr. Mal handelt es sich um offen ausgeschriebene Angebote, mal wird das Haus von Kollegien oder Lehrergruppen gebucht. Trickfoto/Trickfilm, 3-D-Druck oder Hörspiel befinden sich ebenso im Portfolio wie das Montieren und Programmieren von Micro-Computern aus der Raspberry-Pi-Reihe. „Die Platinen aus der Calliope-Serie kann man schon an Grundschulen einsetzen“, schilderte Jäkel. Er stellte die Actionbound-App vor, die zu multimedialen Erlebnistouren genutzt werden kann, sowie die browserbasierte Pinnwand padlet.com, die sich für die zeit- und ortsunabhängige Gruppenarbeit eignet.

Corona-bedingt ruhen die Fortbildungen des Medienzentrums zur praktischen Nutzung der Digitalwerkzeuge zurzeit. Dafür nimmt der Digitalpakt Schulen umso breiteren Raum in Jäkels Arbeitsalltag ein. Das aus Bundes- und Landesmitteln gespeiste Förder-

programm verlangt allen Schulen ein medienpädagogisches Konzept ab; es muss parallel zum oder unmittelbar nach dem Ausbau der digitalen Infrastruktur erstellt oder aktualisiert werden.

Beide Seiten, Träger und Schulen, können sich in diesen Fragen vom Medienzentrum beraten lassen. Fortbildungskonzepte für die Lehrer sind an den Schulen ebenfalls zu schreiben, und erst danach sollen beispielsweise auch mobile Endgeräte wie Laptops und Tablets beschafft werden.

Doch diese Abfolge ist mit Corona jetzt gehörig durcheinander gewirbelt worden. Bund und Länder haben die Fördergrenze von 25 000 Euro pro Schule momentan aufgehoben, damit die Endgeräte frühzeitiger beschafft werden können. Außerdem sollen mehr Mittel für Tablet, Laptop und Co. fließen: Vergangene Woche stockte der Bund die Digitalpakt-Mittel um 500 Millionen Euro auf; das Geld soll an die Schulträger gehen, damit deren Schulen davon Leihgeräte für die Schüler kaufen können, die bisher nicht über Laptop, Notebook oder Tablet verfügen.

Ziel: Netzwerk Medienbildung

Seit dem Herbst 2019 hat das Medienzentrum bisher 18 Beratungstermine mit den Schulen im Landkreis sowie neun Beratungstermine mit den Schulträgern wahrgenommen; hinzu kamen sechs externe Digitalpakt-Termine zum überregionalen Austausch. Die Samtgemeinde Hambergen und die Gemeinde Grasberg haben sich mit dem Landkreis darauf verständigt, die IT-Aufgaben und Vernetzung durch Medienzentrum, Kreisverwaltung und ihren externen Planer erledigen zu lassen. Einheitliche technische Systeme versprechen Synergien bei Wartung und Support, so die Begründung.

„Technik bereitzustellen, um die Schulen für die Zukunft fit zu machen, ist die eine Seite der Medaille“, so die zuständige Dezernentin Heike Schumacher. „Auf der anderen Seite sind die Lehrkräfte auch gefordert, diese Medien in ihren Unterricht sinnvoll einzubinden.“ Da sei das Kreismedienzentrum eine gute Hilfe, denn der Stand sei von Gemeinde zu Gemeinde, von Schule zu Schule und von Lehrer zu Lehrer nun mal sehr unterschiedlich. „Es liegt an unterschiedlichen Menschen und Strukturen“, so Schumacher.

Das Medienzentrum wolle mit den Beteiligten ein Netzwerk Medienbildung aufbauen. In je einer Arbeitsgruppe für den Primarbereich und einer für den Sekundarbereich sollen die Schnittstellen von Technik und Pädagogik beleuchtet werden. Die geplanten Treffen fanden wegen der Corona-Beschränkungen bisher nicht statt. Da die Digitalpakt-Mittel trägergebunden sind, verfallen sie vorerst aber auch nicht. Anträge sind bis spätestens 16. Mai 2023 möglich, danach bleibt längstens ein weiteres Jahr Zeit für die Umsetzung.

Der Landkreis werbe dafür, sich beim digitalen Lernen auf den Weg zu machen, aber er werde „keine Geräte anschaffen, die niemand nutzt“, erklärte Heike Schumacher. Der Schub, der durch Corona komme, lasse sich nutzen, sagte sie. „Aber auch da müssen wir uns Zeit geben.“

Trauer um Fabrikanten

Christian Schmidt-Prestin ist tot

Ritterhude. Er war als Unternehmer und Politiker bekannt, hat sich für viele Themen, unter anderem für das Osterholzer Gymnasium, eingesetzt: Christian Schmidt-Prestin. Am vergangenen Wochenende verstarb Schmidt-Prestin. Er wurde 96 Jahre alt.

In der Kommunalpolitik saß er für die Wählergemeinschaft im Ritterhuder Rat. 2011 kandidierte er für die FDP, verpasste allerdings einen Platz im Gemeinderat. Zudem war Schmidt-Prestin unter anderem als Mitglied bei der Kyffhäuserkameradschaft und im Tennis-Club Osterholz-Scharmbeck aktiv.

Er wurde 1924 im Landkreis Gera geboren und wuchs mit fünf Geschwistern auf dem elterlichen Rittergut in Loitsch auf. Im Zweiten Weltkrieg überlebte er den Untergang eines U-Bootes und geriet in Gefangenschaft. In Florida übersetzte er nach eigenen Berichten geheime technische Unterlagen zur V2 von Werner von Braun. Später kam er nach Bremen und heiratete 1948. Gemeinsam mit seinem Schwiegervater eröffnete er eine Schneiderei. Als die Räume zu klein wurden, siedelte sich Christian Schmidt-Prestin in Ritterhude an und baute dort 1958 eine Kleiderfabrik auf.



Christian Schmidt-Prestin. FOTO: CVA

VDO

WESER KURIER

Ihr Abo-Vorteil:
30 % Rabatt auf freudige Familienanzeigen!

Weitere Informationen zum Abo gibt es unter
Telefon: 04 21/36 71 66 77
oder im Internet:
www.weser-kurier.de

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Die Reblaus
SPARGELZEIT: passende Weiß- und Roséweine zum Edelgemüse aus Deutschland und anderen Ländern!!!
27721 Ritterhude, Riesstr. 28, ☎ 04292/409717

Teichmeier ab 11.00 Uhr
Mittagstisch. ☎ 0 47 91/98 52 26

Die Reblaus
NEUE JAHRGÄNGE: 2019/2020 frisch eingetroffen. Südafrika, Deutschland, Spanien, Portugal, Italien!!! 27721 Ritterhude, Riesstr. 28, ☎ 04292/409717

Die Reblaus
SOMMERLAUNE: weiß und rosé, perfekt auch zum Spargel. Lecker, fruchtig, süffig!!! 27721 Ritterhude, Riesstr. 28, ☎ 04292/409717

Lissy's Änderungs-
schneiderei bietet z. B. Jeans-Hosen kürzen für 5,00 €. Ritterhude, Am Steinacker 2, ☎ 0 42 92 / 12 31

Rinderhüftsteaks mariniert.....1 kg	18,90
Dicke Grillrippe mariniert.....1 kg	7,90
Hamburger Schinkenspeck zur Spargelsaison.....100 g	1,69
Frühstücksbacon.....100 g	0,99

Unser großes Suppenangebot ist auch weiterhin erhältlich, nur in gefrorenen Einheiten! Aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nicht in offenen Behältnissen. – Wir bitten um Ihr Verständnis –

Fleischerei THAMM
Tradition aus der Region

- Eigene Schlachtung von Tieren aus der Region (EU NI 10867)
- Kurze Transportwege, beste Fleischqualität
- Hausgemachte Qualitätsprodukte
- Party-Service

27729 Hambergen • Bahnhofstr. 25
Tel. 04793-2224

RAUS VERKAUF

WEGEN UMBAU

Über **136** Tischgruppen und Einzelstühle,
125 Polstermöbel,
100 Wohnmöbel
und vieles mehr auf www.meyerhoff.de

AUSSTELLUNGSSTÜCKE

BIS ZU **60%**

REDUZIERT!

* Nur für Neukäufe. Nicht für bereits gefüllte Käufe. Nicht in Verbindung mit anderen Zugabe- und Rabattaktionen. Original wie besehen. Finanzierung möglich. Alles Abholpreise.

MEYERHOFF

Möbelhaus Käthe MEYERHOFF GmbH | Hördorfer Weg 33-37 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: 0 47 91 / 80 40 | www.meyerhoff.de

Hilfe für Volkshochschulen

Landkreis Osterholz. Das Land Niedersachsen will Einrichtungen der Erwachsenenbildung aus der Patsche helfen, die infolge des Corona-Lockdowns in Not geraten sind. Wie der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Miesner mitteilt, stelle Hannover insgesamt 5,5 Millionen Euro an Finanzhilfen bereit. Wenn Einrichtungen wie die Volkshochschulen und die

Bildungsstätte Bredbeck alle Möglichkeiten wie Kurzarbeit und vorgezogene Abschlüsse ausgeschöpft haben, könnten sie in Niedersachsen anschließend unter einen Schutzschirm flüchten. Damit werde es Miesner zufolge möglich, einen Kursbetrieb trotz Zahlungsproblemen erst einmal wieder in Gang zu bringen.

BKO